

Medien-Info

15.03.2017

Fußballplatz für die Kita St. Martin in Richrath

Der Ball rollt im Außenspielbereich der Kindertagesstätte St. Martin in Richrath. Denn die 2- bis 6-Jährigen freuen sich über einen eigenen Fußballplatz – extra für Kinder. Finanziert wurde die Sonderanfertigung durch den PS-Zweckertrag der Stadt-Sparkasse Langenfeld und die Firma Gebhart & Sohn. Passend zum Frühlingsanfang wurde die grüne Fläche nun feierlich eröffnet.



Bernd Friese, Geschäftsstellenleiter in Richrath (m.), übergibt das symbolische rote Päckchen an Alexandra Thomé, Vorsitzende des Fördervereins, und Jasmin Hertz, Kassenführerin.

Die Kinder der Kita St. Martin in Richrath jubeln im Außenspielbereich der Anlage und haben auch allen Grund dazu. Dank der Zuwendung aus dem PS-Zweckertrag und der Unterstützung der Firma Gebhart & Sohn feiert die Kita nun die Eröffnung ihres eigenen kleinen Fußballplatzes. Für die Einweihung der neuen Spielfläche haben sich die Mädchen und Jungen allesamt in Schale geworfen – im Fußball-Trikot ihrer Lieblingsmannschaft. Durch ein wahres Spieleparadies entlang von Klettergerüsten und Seillandschaften führt der Weg zu einem abgetrennten Bereich, wo der Fußballplatz liegt. Bernd Friese, Geschäftsstellenleiter in Richrath, ist begeistert: „Genau solche Projekte unterstützt die Sparkasse gerne, denn so haben die Kinder Spaß an Bewegung und sind gerne an der frischen Luft.“ Für den Chef der Gartenbaufirma Cedric Blick sei die Beteiligung an dem Projekt Ehrensache. Die Firma sei außerdem die einzige in Langenfeld, die überhaupt solche kindgerechten Fußballplätze errichte. „Wir haben auf Teile des Lohns verzichtet, um so den Kindern den Fußballplatz mit zu ermöglichen“, erklärt sein Mitarbeiter Joel Dorda. Und so ein kindgerechter Fußballrasen wird mit ganz besonderer Sorgfalt verlegt: Zunächst verteilen die Gärtner auf der 56 Quadratmeter großen Fläche ein Mineralgemisch, das als Tragschicht und Wasserpuffer dient. Anschließend folgte eine sieben bis zehn Zentimeter dicke Bausandschicht, auf der sie ein spezielles Geovlies verlegten. Darauf folgte der Kunstrasen, den sie abschließend mit Quarzsand verfugten. Mit einem Querbesen verdichteten die Gärtner den Kunstrasen schließlich so lange, bis kein Sand mehr zu sehen war. „Mit dieser Methode ist der Boden schön weich und die Verletzungsgefahr gemindert“, erklärt Blick. Seit zwei Wochen stehen nun auch die beiden Tore und es kann losgehen. „Die Kinder wollten schon ewig einen eigenen Fußballplatz haben und waren tierisch aufgereggt als es letztes Jahr hieß, dass wir einen bekommen“, beschreibt Alexandra Thomé, Vorsitzende des Fördervereins, die Begeisterung der 2- bis 6-Jährigen. Noch größer ist die Freude, nun den Ball endlich im Tor zu versenken.